

Richtlinien zur Abfassung von Manuskripten für das Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte

1. Das Manuskript sollte 1 1/2 zeilig geschrieben werden und mit einem Korrekturrand versehen sein.
2. Die allgemeinen Abkürzungen sowie die Abkürzungen für Lexica, Zeitschriften und Reihen sind dem Abkürzungsverzeichnis der Theol. Realenzyklopädie (TRE) von Siegfried Schwertner zu entnehmen (Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin 21994). Ausnahmsweise können auch die Abkürzungen der 4. Aufl. der RGG verwendet werden.
3. Quellenzitate werden **kursiv** gesetzt. Zitate aus der Sekundärliteratur stehen in Anführungszeichen. Anführungen werden durch einfache bzw. doppelte Zeichen „ “ markiert. Das Ausführungszeichen steht bei zitierten Satzteilen vor dem abschließenden Satzzeichen, bei zitierten ganzen Sätzen nach dem Satzzeichen.gingen.“¹
4. Die Anmerkungen sind durchnummerieren und mit Hochzahlen nach dem Zitat bzw. nach dem abschließenden Satzzeichen ohne Klammer zu setzen. Im Apparat folgt auf die Anmerkungsnummer eine Leertaste. Die übrigen Anmerkungszeilen rücken wieder ganz links an den Rand.
5. Bei der Ersterwähnung eines Titels ist der Vorname der Autorin oder des Autors auszuschreiben und der Familienname in KAPITÄLCHEN zu setzen. Hinter dem Namen steht ein Doppelpunkt. Bei Mehrfacherwähnungen genügt der normal geschriebene Familienname mit Verweis auf die Ersterwähnung in einer Klammer.

Zitationsbeispiele

Gerhard UHLHORN: Hannoversche Kirchengeschichte in übersichtlicher Darstellung, Neudruck der Ausgabe 1902, Göttingen 1988, S. 51.

Uhlhorn (wie Anm. 5), S. 51.

Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg und Albrecht von Preußen. Ein Fürstenbriefwechsel, hrsg. von Ingeborg MENGEL (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 13/14), Göttingen 1954, S. 20.

Hans SCHNEIDER: Johann Arndts Studienzeit, in: JGNKG 89, 1991, S. 133ff.

Johannes WALLMANN: Arndt, Johann, in: Literatur Lexikon, hrsg. von Walther KILLY, Bd. 1, 1988, S. 207-209.

Anweisungen für Computer-Manuskripte

1. Die Texte müssen in Word (oder einem Word verwandten Programm) erfaßt sein.
2. Die Texte sind endlos zu erfassen; nur bei Ausgangszeilen oder vor Absätzen ist ein Return zu setzen (keine Leertasten!). Einzüge macht die Druckerei. Je weniger der Text festgelegt ist, umso freier kann die Druckerei vereinheitlichend mit ihm umgehen.
3. Schriftart, Schriftgröße im Text (einschließlich in den Überschriften) und in den Anmerkungen werden von der Druckerei eingegeben.